

# Richtensteiner-Gallberger Tageblatt

früher  
Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Richtenstein.

Nr. 64.

45. Jahrgang.

Sonntag, den 17. März

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Richtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

## Bekanntmachung.

In dem Gehöfte Brandkataster-Nr. 33 B. Abteilung B. hiesiger Stadt ist die **Maul- und Klauenseuche** unter dem Viehbestande ausgebrochen, was wir verordnungsgemäß hierdurch zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Richtenstein, am 16. März 1895.

Der Stadtrat.  
Lange.

Bm.

## Montag, den 18. März 1895,

vorm. 9 Uhr

sollen im **Auktionslokale des hiesigen Königl. Amtsgerichts** verschiedene Gegenstände: **2 messingene Mörser, ein Elektrischer Apparat, mehrere Wasserwaagen, Brillen, Schreibstiftensilien, 8 Stück Spazierstöcke** u. gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
**Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte Richtenstein.**

## Tagesgeschichte.

\* — **Richtenstein.** Vom 1. April dieses Jahres ab wird wie alljährlich der jetzt 6 Uhr 50 Minuten aus **Ortsmanndorf** abgehende Frühzug der Müllengrundbahn um 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Stunde zeitiger gelegt. Derselbe wird vom genannten Tage ab 5 Uhr 4 Min. früh **Ortsmanndorf** verlassen und in **Mosel** 6 Uhr 1 Min. eintreffen, wofür er den Anschluß an die Frühzüge nach **Glauchau** (Ankunft 6 Uhr 59 Min.), nach **Meerane** (Ankunft 6 Uhr 48 Min.) und **Zwickau** (Ankunft 6 Uhr 18 Min.) erreicht.

\* — Mit großer Spannung erwartet man in unserer Nachbarstadt **Glauchau** das 5. Symphonieconcert des dortigen Concertvereins. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, ist dazu keine geringere Sängerin zur Mitwirkung gewonnen worden, als die neuerdings so viel bewunderte italienische Künstlerin **Signorina Franzeschini**. Prevozzi. Die Gelegenheit, eine Gesangsvirtuosin ersten Ranges zu hören, dürfte die Kunstfreunde um so mehr zum Besuch veranlassen, als auch, wie man uns mitteilt, das Instrumentalprogramm des Concerts interessante neue Werke von **Goldmark** und **Albani** aufweist.

— In die Deputation, welche den Ehrenbürgerbrief der sächsischen Städte mit revidierter Städteordnung anlässlich des 80. Geburtstages des Fürsten **Bismarck** überreichen wird, sollen aus jeder sich beteiligenden Stadt zwei Vertreter gewählt werden. Außer dem Bürgermeister soll je ein Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums an der Ueberreichung teilnehmen. Es wird somit, da die Anzahl der in Frage kommenden Städte 72 ist, die Deputation eine Stärke von 144 Personen haben. Bezüglich des Tages der Ueberreichung soll nähere Weisung noch abgewartet werden.

— **Leipzig, 15. März.** Ein edles Frauenherz hat aufgehört zu schlagen! In der vergangenen Nacht verstarb **Frau Louise Otto Peters**, die Begründerin des Allgemeinen deutschen Frauenvereins und des ersten deutschen Frauenbildungsvereins. Die Verbliebene hand im 76. Lebensjahre. Länger als 30 Jahre war sie an der Spitze des vorgenannten Vereins, den sie zu großer Blüte und segensreichster Wirksamkeit führte. Die Verbliebene wurde im Jahre 1819 in **Meißen** geboren; schon früh offenbarte sich in ihr ein reger Geist, der für alles Schöne und Gute empfänglich war. Seit dem 24. Lebensjahre war sie in der erfolgreichsten Weise schriftstellerisch thätig, eine Fülle ausgezeichnetster Erzählungen und Romane gingen aus ihrer rastlos schaffenden Feder hervor. Namentlich begeistert wurde die Heimgegangene, wenn sie eintrat für das Recht der Frauen auf Erwerb.

— **Chemnitz, 16. März.** Am Freitag nachmittag 1/2 Uhr entgleiten auf Bahnhof **Flöha** von einem einfahrenden Güterzuge etwa acht Güterwagen. Von dem Personale wurde Niemand verletzt, dagegen ist der an den Wagen und an den Geleisen herbeigeführte Schaden nicht unbeträchtlich. Ein Versehen ist dem Vernehmen nach Niemand bezumessen. Der 2 Uhr 51 Min. hier fällige **Dresdner** Personenzug traf aus obiger Veranlassung eine Viertelstunde verspätet hier ein.

— **Leipzig, 14. März.** Eine merkwürdige Geschichte wird aus dem nahen **Lauterbach** berichtet. Ein junger von dort stammender Mann, dessen Bruder hier als Kutscher dient, ist Ende voriger

Woche nach längerer Abwesenheit plötzlich in die Heimat zurückgekehrt. Derselbe ist seiner Zeit als deutscher Soldat aus **Mex** desertiert und zur französischen Fremdenlegion gegangen, ist als Legionär in **Algier** gewesen, dann abermals desertiert und in spanische Dienste getreten. Schließlich hat ihn das Heimweh gepackt und er ist nach Deutschland und nach seinem Geburtsort zurückgekehrt, um sich freiwillig wieder der Militärbehörde zu stellen.

— Aus dem **Bogtlande**, 14. März. Auf **Altmanndorfer Fluß** (bei **Treuen**) ist am vergangenen Dienstag bereits eine Kreuzotter von 75 cm Länge lebend eingefangen worden.

— **Ermitzschau**, 15. März. Am gestrigen Tage kam in den Laden des hiesigen **Warenhändlers** **Trompelt** ein **Seitenschneider** Fabrikarbeiter, um sich einen **Pöckling** zu kaufen, den er schuldig bleiben wollte. Da die anwesende Verkäuferin, eine Nichte des kranken **Ladeninhabers**, sich weigerte, dem Arbeiter zu borzen, so entfernte sich derselbe anscheinend wieder. Die Verkäuferin ging vom Laden in die angrenzende Stube. Bald darauf hörte sie ein Geräusch und kehrte deshalb in den Laden zurück, wo sie zu ihrem Schrecken den **Waischen** dabei antraf, wie er den Inhalt des **Geldfächchens** in seine Hand schüttete. Die Verkäuferin schrie um Hilfe und wurde von **Herbeikommenden** an der Erde liegend aufgefunden. Einige zufällig vorübergehende hiesige Kaufleute nahmen sofort die Verfolgung des Diebes auf und es gelang auch denselben, am Mühlgraben den Flüchtigen zu fassen. Dieser wurde trotz heftiger Gegenwehr in Verwahrung gehalten und dann der herbeigekommenen Polizei übergeben. Bei dem Dieb fand sich ein **Geldbetrag** von 6 **Mark** 60 **Pf.** vor.

— **Pirna**, 14. März. An und auf unserer Elbe scheint das endlich eingetretene milde Wetter, das namentlich während des Tages die allerwärts mächtig aufgehäuften Schneelager thätig verringern hilft, neues Leben hervorzurufen. So sah man heute auf den Fahrzeugen, welche wegen des niedrigen Wasserstandes nicht in dem **Copitz-Posteaer Elbhafen**, sondern außerhalb desselben am **Ufer** überwintern mußten, viele thätige Hände, um Alles klar zu machen, wenn es gilt, mit Hilfe des dem zu erwartenden Eisgange vorangehenden Steigens des Wassers in dem Hafen eine schützende Zuflucht zu finden. Heute vormittag schon brachte der Strom mächtige Schollen gelösten **Strandeeis**, eine derselben von mehr als 100 m Länge lagerte sich vor der hiesigen **Eisbrücke** und verriegelte den zweiten diesseitigen **Bogen** vollständig. Wie die Nachrichten aus **Böhmen** lauten, würde nur bei Eintritt sehr warmen Wetters, namentlich mit warmen Regnen, eine außergewöhnliche **Flut** zu erwarten sein. Die von **Böhmen** her zu befürchtende **Hochwassergefahr** ist zur Zeit wesentlich abgeschwächt durch die gegenwärtig mächtig milde und trockene Witterung. Sollte aus dem heute eingetretenen **Rebel** sich ein intensiver Regen entwickeln, so würde allerdings der **Schmelzprozess** der in den Gebirgsgegenden seit Monaten aufgespeicherten **Schneemassen** ein gefährliches schnelles Tempo annehmen. **Baurat Hofmann** hat heute mit dem **Strommeister Fleck** zur Orientierung über das zu Erwartende eine **Inspektionsfahrt** längs der oberen Elbe unternommen.

— Eine neue Methode, den **Schnee** wegzuschaffen, haben die **Rußler** erfunden. Sie haben einen **Ackerpflug** mit zwei Pferden bespannt, deren den **Schnee** auf und **schaufeln** ihn dann von der Straße

aufs Feld. Mit verhältnismäßig wenig Kosten machen sie so ihre Straßen gang- und fahrbar.

— Auf der **Leipziger Straße** bei **Annaberg** fanden **Schneeschäufler** tief unter dem Schnee ein **Gehepar** tot auf, den **Sandverkäufer Herrmann** und seine Frau aus **Geyer**. Die **Armen** hatten schon 5 Tage in ihrem weißen Grabe gelegen.

— **Kadeberg**, 14. März. In geradezu erschreckender Weise hat auch in unserer Gegend der diesjährige Winter unter dem **Witd** aufgeräumt. Fast kein Tag vergeht, an dem nicht verendete oder ganz marode **Hasen** aufgefunden werden. Zum Teil bleiben derartige Tiere bei Annäherung des Menschen ruhig sitzen und lassen sich ergreifen. Auch mehrere tote **Nehe** wurden schon in der **Halbe** gefunden. Am besten scheinen noch die **Hilfhar** durch den Winter gekommen zu sein, da man **Bälger** derselben noch ziemlich oft und in ganz hübscher Anzahl sehen kann. Schlecht ist es infolge des hohen **Schnees** auch den jungen **Obstbäumen** ergangen, man findet bisweilen **Stämme**, die fast bis zur Hälfte abgenagt sind, sogar die mit **Stacheln** versehenen **Akazienproßlinge** sind nicht verschont geblieben.

— Eine eigentümliche **Gerichtsfindung** mit nachfolgender sofortiger **Erektion** wurde in **Zittau** beobachtet. Auf einer am **Bursteiche** stehenden Erle hatte sich eine **Schar** von ca. 60 Stück **Krähen** mit einem **Delinquenten** eingefunden, dem unter lautem **Getöse** der **Prozess** gemacht wurde. Als bald fiel die wütende **Schar** schwarzbeackter **Nichter** über ihr Opfer her und bearbeitete dasselbe erbarmungslos so lange mit **Schnabelhieben**, bis es tot vom **Baume** fiel, worauf das **Krähenvolk** schleunigst nach allen **Himmelsrichtungen** die **Flucht** ergriff. An den zahlreichen **blutenden Wunden** am **Kopfe** konnte man erkennen, wie sehr der **Vogel** von seinen eigenen **Stammesgenossen** zugerichtet worden war.

— **Berlin**, 15. März. **Prinz Joachim**, der jüngste, am 17. Dez. 1890 geborene Sohn des **Kaisers**, ist schwer erkrankt. Vorgestern stellten sich bei ihm die ersten **Krankheitserscheinungen** ein. Im Laufe des Abends verschlimmerte sich sein Zustand erheblich und wurde besorgniserregend; der **Generalarzt Dr. Funke**, der **Leibarzt** der **Kaiserin** und der **kaiserlichen Prinzen**, wurde in das **Schloß** gerufen, wo er die **Nacht** verblieb. Im Laufe des gestrigen Tages trat eine weitere Verschlimmerung in dem Befinden des jungen **Prinzen** ein, sodaß schwere **Befürchtungen** gehegt werden. Dem **Vernehmen** nach leidet der **Prinz** an einer **Blinddarmentzündung** und hat **hohes Fieber**. Gestern abend wurde auf dem **Strassenbamme** des **Schloßplatzes**, nach dem hinaus das **Krankenzimmer** des **Prinzen** liegt, **Stroh** gelegt, um das **Geräusch** der vorbeifahrenden **Fuhrwerke** zu dämpfen. **Kutscher** und **Schaffner** erhielten von den **Schutzleuten** Anweisung, nicht zu **klingeln** und alle **Fuhrwerke** mußten **Schritt** fahren. Gegen **Mitternacht** wurde mitgeteilt, daß das Befinden des **Prinzen** unverändert sei.

— **München**, 14. März. Das **Schwurgericht** in **Amberg** (**Oberpfalz**) hat eine **Tagelöhnersfrau** wegen **Vergiftung** ihres **Ehemannes** zum **Tode** verurteilt. Der **Mord** wurde schon vor 10 Jahren verübt. Die **Gemeinde** wußte darum, unterbrückte die **Sache** aber, weil sie fürchtete die **Kinder** der **Mörderin** ernähren zu müssen, wenn sie angezeigt würde. Erst jetzt ist ein **neuer** in die **Gegend** verlegter **Gendarm** dahintergekommen.